

Fotoausstellung über die Arbeit der Dolmetscher
beim ersten Nürnberger Prozess

Dolmetscher der Stunde null

Mit einer Fotoausstellung über die Arbeit der Dolmetscher beim ersten Nürnberger Prozess, die im Herbst 2008 im Landgericht Aschaffenburg gezeigt wurde, brachte sich die BDÜ-Regionalgruppe vor Ort in die Print- und Fernsehmedien. Gelegenheit für die BDÜ-Mitglieder, gute Kontakte zu Justiz, Rechtsanwälten und anderen Besuchern zu knüpfen.

Die BDÜ-Regionalgruppe Aschaffenburg wollte ihr 15-jähriges Bestehen feiern. Was tun, um möglichst viele Außenstehende auf dieses Ereignis aufmerksam zu machen? Die Wahl fiel auf den Vorschlag, die Fotoausstellung des BDÜ-MV Bayern über die Arbeit der Dolmetscher und Übersetzer beim ersten Nürnberger Prozess im Landgericht Aschaffenburg zu zeigen. Beim ersten Sondierungsgespräch mit dem Landgerichtspräsidenten und seinem Verwaltungschef stießen wir bereits auf großes Interesse. Binnen sechs Wochen trafen die Mitglieder der Regionalgruppe alle Vorbereitungen für die Ausstellung und organisierten die Eröffnungsfeier. Die Ausstellung lief vom 30. Oktober bis 21. November 2008 in den Räumen des Landgerichts Aschaffenburg.

Überall gab es großes Interesse am Thema der Ausstellung selbst, aber darüber hinaus auch an unserer Arbeit als Sprachmittler. Beispielsweise stellte die örtliche Zeitung Abzüge ihrer Erst- und Zweitausgabe von 1945 mit dem Nürnberger Prozess als Leitartikel zur Verfügung. Die Zei-

tung schickte ferner eine Redakteurin, die fast eine ganze Seite lang im Lokalteil über die Ausstellungseröffnung berichtete. Das örtliche Fernsehen wollte nicht nachstehen und sendete einen 5-Minuten-Spot. Mit Unterstützung der städtischen Bibliothek konnten ferner zwei Vitri- nen mit Buch- und Filmmaterial zum Thema präsentiert werden.

Zur Eröffnung der Ausstellung begrüßte die Regionalgruppe 80 Gäste insbesondere aus Justiz, Anwaltschaft und Politik. Nach den Eröffnungsreden drehten sich zwei Fachvorträge um die juristische Einordnung der Nürnberger Prozesse und die Arbeit der Dolmetscher beim ersten Prozess. Die Bilder lieferten den Sprachmittlern aus Aschaffenburg einen guten Aufhänger, weiter gehende Gespräche mit den anderen Gästen der Feier zu führen.

Die Bilder der gut besuchten Ausstellung sind mittlerweile wieder abgehängt. Was bleibt, sind jedoch die positiven Reaktionen aus den Gesprächen mit anderen Besuchern und ein angenehmer Kontakt zu den vielen Mitarbeitern am Gericht. Hier weiß man jetzt, dass es bei den Sprachmittlern kompetente Ansprechpartner des BDÜ vor Ort gibt. „Die viele Arbeit und das Engagement haben sich auf jeden Fall gelohnt“, lautete schließlich dann auch das Fazit der Gruppe. Ein Hinweis zur Anregung: Die Bilder sowie das gesamte dazugehörige Material lagern zwar im Moment in der Geschäftsstelle des BDÜ-MV Bayern in München – sie könnten aber genauso gut auch wieder auf Reisen gehen und in anderen Städten präsentiert werden. Eine Chance, um als Sprachmittler mit einem historisch-ernsten Thema anstatt mit Zitaten aus schlecht übersetzten Betriebsanleitungen oder witzigen Übersetzungskatastrophen von sich reden zu machen. ■

Norma Kessler

norma.kessler@bdue-bayern.de



Die Ausstellung über die Dolmetscher beim ersten Nürnberger Prozess lieferte den Übersetzern aus Aschaffenburg einen guten Anlass zu Gesprächen mit den Gästen